

Aufgabenstellung:

1. Formuliere den Hauptgedanken des Textes, gebe seine wichtigsten Aussagen wieder und skizziere **dabei** seinen Gedankengang.
2. Erläutere¹ die zuvor dargestellten wichtigsten Aussagen an konkreten Beispielen aus der nationalsozialistischen Praxis, so wie diese im Film Napola deutlich wird.
3. Erörtere² vor diesem Hintergrund an ausgewählten zuvor erläuterten Beispielen die vom Nationalsozialismus angestrebte Identitätsentwicklung aus der Perspektive von Erikson³, Mead oder Hurrelmann.
4. Leite aus diesem Zusammenhang ab und erläutere entsprechend, woran früherkannt werden kann, dass es heute⁴ wieder in die falsche Richtung gehen könnte.

Aus: Adolf Hitler: Mein Kampf⁵

(...) Und so wie im Allgemeinen die Voraussetzung geistiger Leistungsfähigkeit in der rassischen Qualität des gegebenen Menschenmaterials liegt, so muss auch im Einzelnen die Erziehung zuallererst die körperliche Gesundheit ins Auge fassen und fördern; denn in der Masse genommen wird sich ein gesunder, kraftvoller Geist auch nur in einem gesunden und kraftvollen Körper finden. [...]

Der völkische Staat hat in dieser Erkenntnis seine gesamte Erziehungsarbeit in erster Linie nicht auf das Einpumpen bloßen Wissens einzustellen, sondern auf das Heranzüchten kerngesunder Körper. Erst in zweiter Linie kommt dann die Ausbildung der geistigen Fähigkeiten. Hier aber wieder an der Spitze die Entwicklung des Charakters, besonders die Förderung der Willens- und Entschlusskraft, verbunden mit der Erziehung zur Verantwortungsfreudigkeit, und erst als Letztes die wissenschaftliche Schulung. [...]

Die körperliche Ertüchtigung ist daher im völkischen Staat nicht eine Sache des Einzelnen, auch nicht eine Angelegenheit, die in erster Linie die Eltern angeht und die erst in zweiter oder dritter die Allgemeinheit interessiert, sondern eine Forderung der Selbsterhaltung des durch den Staat vertretenen und geschützten Volkstums. So wie der Staat, was die rein wissenschaftliche Ausbildung betrifft, schon heute in das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen eingreift und ihm gegenüber das Recht der Gesamtheit wahrnimmt, indem er, ohne Befragung des Willens oder Nichtwillens der Eltern, das Kind dem Schulzwang unterwirft, so muss in noch viel höherem Maße der völkische Staat dereinst seine Autorität durchsetzen gegenüber der Unkenntnis oder dem Unverständnis des Einzelnen in den Fragen der Erhaltung des Volkstums. Er hat seine Erziehungsarbeit so einzuteilen, dass die jungen Körper schon in ihrer frühesten Kindheit zweckentsprechend behandelt werden und die notwendige Stählung für das spätere Leben erhalten. Er muss vor allem dafür sorgen, dass nicht eine Generation von Stubenhockern herangebildet wird [...].

Gerade unser deutsches Volk, das heute zusammengebrochen, den Fußstritten der anderen Welt preisgegeben daliegt, braucht jene suggestive Kraft, die im Selbstver-

trauen liegt. Dieses Selbstvertrauen aber muss schon von Kindheit auf dem jungen Volksgenossen anezogen werden. Seine gesamte Erziehung und Ausbildung muss darauf angelegt werden, ihm die Überzeugung zu geben, andern unbedingt überlegen zu sein. Er muss in seiner körperlichen Kraft und Gewandtheit den Glauben an die Unbesiegbarkeit seines ganzen Volkstums wiedergewinnen. [...]

Der völkische Staat wird genauso wie die geistige Erziehung auch die körperliche Ausbildung der Nachschulzeit⁶ als staatliche Aufgabe betrachten müssen und durch staatliche Einrichtungen durchzuführen haben. Dabei kann diese Erziehung in großen Zügen schon die Vorbildung für den späteren Heeresdienst sein. Das Heer soll dann dem junge Manne nicht mehr wie bisher die Grundbegriffe des einfachsten Exerzierreglements beizubringen haben, es wird auch nicht Rekruten im heutigen Sinne zugeführt erhalten, es soll vielmehr den körperlich bereits tadellos vorgebildeten jungen Menschen nurmehr in den Soldaten verwandeln. [...]

Man vermochte (in der Vergangenheit) nicht, aus den verschiedenen Unterrichtsstoffen das für die Nation Ruhmvolle über das Niveau einer sachlichen Darstellung zu erheben und an solchen leuchtenden Beispielen den Nationalstolz zu entflammen. (...) Dass eines Tages ein Krieg⁷ kommen könnte, der in Trommelfeuer und Gaschwaden eine gründliche Prüfung der inneren Haltbarkeit patriotischer Gesinnung vornehmen würde, schien niemand für möglich zu halten. Als er dann aber da war, rächte sich der Mangel an höchster nationaler Leidenschaft in furchtbarster Weise. Für ihre kaiserlichen und königlichen Herren zu sterben, hatten die Menschen nurmehr wenig Lust, die „Nation“ aber war den meisten unbekannt. [...]

Der völkische Staat wird für sein Dasein kämpfen müssen. [...] Der beste Schutz wird dann nicht in seinen Waffen liegen, sondern in seinen Bürgern; nicht Festungswälle werden ihn beschirmen, sondern die lebendige Mauer von Männern und Frauen, erfüllt von höchster Vaterlandsliebe und fanatischer Nationalbegeisterung. [...]

Die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit des völkischen Staates muss ihre Krönung darin finden, dass sie den Rassesinn und das Rassegefühl instinkt- und verstandesmäßig in Herz und Gehirn der ihr anvertrauten Jugend hineinbrennt. Es soll kein Knabe und kein Mädchen die Schule verlassen, ohne zur letzten Erkenntnis über die Notwendigkeit und das Wesen der Blutreinheit geführt worden zu sein. Damit wird die Voraussetzung geschaffen für die Erhaltung der rassenmäßigen Grundlagen unseres Volkstums.

Viel Erfolg!

¹ Im Blick auf den folgenden Gedankenschritt bzw. Aufgabe 3
² Formulierung klarer Erörterungsfragestellung nicht vergessen
³ Sonderpunkte bei Bearbeitung mit Mead oder Hurrelmann. Aber auch mit Erikson ist eine 1+ möglich.
⁴ Aktuell erläutern
⁵ (Aus: Adolf Hitler: Mein Kampf. 2 Bde. Verlag Franz Eher: München 1925-1927.S.451 f., 453, 456, 458, 459, 471, 472, 473f)

⁶ Nachschulzeit: Nachmittags, nach dem morgendlichen Schulunterricht
⁷ Gemeint ist der Erste Weltkrieg

Aufgabenstellung:

1. Formuliere den Hauptgedanken des Textes, gebe seine wichtigsten Aussagen wieder und skizziere dabei seinen Gedankengang.
2. Erläutere den zuvor dargestellten Text an konkreten Beispielen aus der nationalsozialistischen Praxis, so wie sie im Film Napola deutlich wird. Arbeite dabei mindestens zwei Beispiele so heraus, dass diese in die folgende Bewertung eingehen können.
3. Bewerte die NS-Erziehungsvorstellungen kritisch aus zwei Perspektiven deiner Wahl (Mitscherlich, Aly, Elias oder „Sozialdarwinismus“¹)².

 Friedrich Adolf Beck³

Geistige Grundlagen der nationalsozialistischen Erziehung

Nationalsozialistische Erziehung ist [...] die Formung der Persönlichkeit im Sinne der Aktivierung derjenigen Kräfte, die den Gemeinschaftsorganismus erhalten und in der Nation zur Vollendung führen. Wie die Gemeinschaft der Inhalt, die Nation als vollendete Gemeinschaftsidee das Ziel der nationalsozialistischen Politik ist, so ist hiermit auch das Ziel der nationalsozialistischen Erziehung gegeben.(...)

Da der Nationalsozialismus ein universales geistiges Lebensprinzip (...) ist, ergeben sich daraus grundlegende Änderungen gegenüber der bisher herrschenden Erziehungsidee.

Das Erziehungsziel kann nicht allein durch wesentlich intellektuelle Bildungsgehalte erreicht werden.

Denn alle intellektuelle Bildung schafft trotz historischer, geistiger und charakterlicher Zugehörigkeit zur organischen Gemeinschaft nicht die Fähigkeit, die urchgesetzte Grundrichtung, das Urlebengesetz der Gemeinschaft ins klare Bewusstsein zu heben.

Alle (...) organisierte Erziehung muss deshalb das unmittelbare Erlebnis der Gemeinschaftsverbundenheit im werdenden Menschen erstehen lassen. Dahin gehört die gemeinsame Erziehung jenseits der sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede, ja in vielen erziehenden Organisationsformen auch jenseits der konfessionellen Gegensätze. Das Gemeinschaftserlebnis in seiner Totalität und Unmittelbarkeit hat den stärksten Einfluss auf die Willensbildung. In der Willensbildung liegt das Zentrum der Persönlichkeitsformung.

Nationalsozialismus ist Durchführung und Vollendung der Gemeinschaftsidee (...). Diese Kraft ist nur

aus dem Willen der gemeinschaftsgebundenen und gemeinschaftsverbundenen Persönlichkeit zu gewinnen. (...). Bloße Erkenntnis der Gemeinschaftsaufgabe und bloßes Erlebnis der Gemeinschaftsverbundenheit schaffen noch nicht die charakterliche persönliche Verpflichtung zum Dienst an der Gemeinschaft. Aus der Einheit der Erkenntnis und des Erlebens muss die Einheit des Willens entstehen.

Derjenige stellt den absoluten Erziehungssinn der nationalsozialistischen Idee dar, der aus Bewusstsein und Erleben bei aller individuellen geistigen Besonderheit dennoch die charakterliche Größe und willentliche Kraft aufbringt, im Dienst an der Gemeinschaft der Nation die Sinnvollendung und Werterfüllung seines Lebens zu sehen.

Inhalt der politischen Erziehung wird das Deutschland sein, Ziel die Idee der Deutschheit. [...] Nicht (...) Vergegenständlichung und Versachlichung ist der Sinn des deutschen Lebens; sondern tiefinnere persönliche Anteilnahme, (...). Eine Trennung von Person und Sache, von Schöpfer und Schöpfung ist im deutschen Leben nicht möglich. [...]

Das ist der Sinn des deutschen Menschen und Volkstums: siegend oder sterbend, immer aber sich kämpfend mit der Lebenswirklichkeit auseinandersetzen und in allem Kampf so viel heldisches Ethos aufzubringen, das Kraft gibt zum Einsatz aller individuellen Existenz für die Idee der deutschen Nation.

Aus dieser Grunderkenntnis deutschen Wesens und Lebens werden alle Disziplinen, alle erziehenden Geistesinhalte, mag es sich nun um Geschichte, Deutsch, Rassenkunde, Rassenpflege, Wehrkunde oder Religion so oder Ähnliches handeln, ihre Formung, ihre Ausrichtung erhalten. (...)

Nur so wird in der Persönlichkeit der neue Typus des ewigen Deutschen erstehen, der unter allen Umständen, also unabhängig von materiellen Dingen, unabhängig von wirtschaftlichen Situationen dem nationalsozialistischen Staat dient, weil er in ihm die Lebensform der deutschen Schicksalsgemeinschaft sieht.

Viel Erfolg!

¹ Sozialdarwinismus: Gemeint ist die falsche Interpretation Darwins durch die Nationalsozialisten

² Lege dazu zunächst die ausgewählten Perspektiven dar und begründe dann deine kritische Wertung auf Basis der zuvor herausgearbeiteten Beispiele.

³ (Friedrich Adolf Beck, Geistige Grundlagen der neuen Erziehung, dargestellt aus der nationalsozialistischen Idee, Osterwiek 1933, zit. nach: Hans-Jochen Gamm, Führung und Verführung - Pädagogik des Nationalsozialismus, Campus Verlag, Frankfurt/New York 1984, S. 105ff.)